

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
I. Einleitung	9
II. Überlegungen zur strukturellen Rolle der Geschlechterdifferenz in Vasaris »Vite«	19
1. Vasari und die Voraussetzungen der kunsthistorischen Methode	19
2. Die Viten Properzia de' Rossis und Sofonisba Anguissolas: Struktur und Sprache	23
3. Die Weiblichkeit von Natur in den »Vite«	42
4. Geschlecht und Ästhetik: Weiblichkeit/Männlichkeit und Pittura/Disegno	57
5. Die Natur Anguissolas und männliche Kreativität	69
III. Anguissola als Diskursfigur	72
1. Die tugendhafte Malerin der Natur	74
2. Adlige Herkunft und Erfolg bei Hofe	76
3. Anguissolas lokale »Größe«	78
4. Die Künstlerin und die Konstitution der Kunstgeschichte	82
5. Anguissola und das »Begehren« der KunsthistorikerInnen	88
6. Alte Bilder, neue Mythen: Das Sieneser Selbstportrait	93
IV. Anguissolas Selbst-Bilder	97
I. Portraits und die diskursive Formation von Identitäten	98
II. Selbstrepräsentation als Malerin und der kunsttheoretische Kontext ..	105
1. Schöpfung und Repräsentation: »Campi malt Anguissola«	105
2. Selbstportraits	113
3. Portraits als sinnliche Vergegenwärtigung	139
4. Das Bild im Bild als Thematisierung von Malerei	146
5. Das Bild im Fadenkreuz der Blicke	169
6. Schönheit	173

III. Selbstinszenierung und Frauen-Bild	185
1. Das Portrait als Werbung für die virtuosa	188
2. Das Wiener Selbstportrait	198
3. Anguissola in Cremona und die Querelle des femmes	204
4. Der Bildentwurf der »jungen Frau am Spinett«	208
5. Das Bostoner Selbstportraitmedaillon	221
IV. Gesicht und Körper	232
1. Die Haltung des Körpers	238
2. Die Wahrnehmung von Portraits	241
V. Zum Schluß nochmals: Anguissola, Vasari und das Portrait	254
Bibliographie	257
Abbildungsverzeichnis	275
Namenregister	278
Sachregister	282